



Oktatási Hivatal

A 2015/2016. tanévi
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny
döntő forduló

NÉMET NYELV
I. kategória

HALLÁS UTÁNI SZÖVEGÉRTÉS

Munkaidő: 30 perc

Elérhető pontszám: 30 pont

Kódszám:

Figyelmesen olvassa el a feladatlap németnyelvű utasításait!

A feladatlapon javíthat, a helyes megoldásokat az utolsó lapon X jellel jelölje.

Ha a helyes megoldás átmásolásakor tévesztene, kérjük jelezze a felügyelő tanárnak.

Jó munkát kívánunk!

2016. március 31.

Hören Sie sich das Gespräch über eine Ausstellung an. Markieren Sie jeweils die Aussage, die dem Textinhalt am ehesten entspricht.

Ausstellung über Felsmalerei
Moderne Kunst aus der Steinzeit

1. Die Ausstellung

- A ist im Frobenius-Haus in Berlin zu sehen.
- B aus der Sammlung Frobenius ist der Kunst der Vorzeit gewidmet.
- C zeigt die Felsbildersammlung des Archäologen Leo Frobenius.

2. In der Ausstellung sind zu sehen.

- A 100 etwa 20 000 Jahre alte historische Bilder aus aller Welt
- B große gemalte Felsbilder der Vorzeit aus Australien, Amerika und Europa
- C die Nachbildungen von geritzten und gemalten Felsbildern

3. Der Kurator der Ausstellung Richard Kuba erklärt:

- A Die ausgestellten Felszeichnungen waren meistens an schwer erreichbaren Orten zu finden.
- B Das Kopieren von Felszeichnungen ist für deren wissenschaftliche Erforschung notwendig.
- C Frobenius wollte selbst zur Vermittlung alter Kunst Kopien über die Höhlenfelszeichnungen anfertigen.

4. In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts

- A führte Frobenius zum Abzeichnen von Felsbildern vor Ort Expeditionen mit Malerteams nach Afrika.
- B schickte Maler und Malerinnen nach Afrika, damit diese dort Felszeichnungen aufspürten und diese künstlerisch nachmalten.
- C beauftragte abenteuerlustige Maler und Malerinnen mit dem Kopieren von Höhlenfelsbildern in Europa und Afrika.

5. Der Kurator behauptet:

- A Die Arbeit der Malerinnen und Maler wurde durch farbige und großformatige Fotos dokumentiert, genauso wie die Felszeichnungen.
- B Was Farben, Größe, Oberfläche und Format betrifft, entsprechen die Kopien den originalen Felsbildern in vollem Maße.
- C Die von den Malern und Malerinnen angefertigten Bilder eignen sich gut dazu, in einer Ausstellung gezeigt zu werden.

6. Die Malerinnen, die an den Expeditionen teilnahmen,

A stammten meistens aus wohlhabenden Familien, studierten Kunst und wollten aus ihrem bürgerlichen Leben ausbrechen.

B hatten zwar große Verantwortung während der Expeditionen, dafür erlebten sie aber auch viel Abenteuerliches.

C wollten sich emanzipieren, deshalb übernahmen sie auch so gefährliche und mühsame Aufgaben wie das Nachmalen von Felsbildern.

7. Die Malerinnen haben

A schnelle Autos gefahren und schwere körperliche Arbeit ausgeführt, um an die Felszeichnungen kommen zu können.

B an der wissenschaftlichen Arbeit teilgenommen und bahnbrechende kunsthistorische Werke geschrieben.

C neben der künstlerischen Tätigkeit zum Teil auch wissenschaftliche Arbeit geleistet.

8. Zur Zeit der Expeditionen von Frobenius

A gab es schon die Technik der Fotografie aber er konnte damit nicht professionell umgehen.

B konnten eigentlich nur Schwarz-Weiß-Fotos gemacht werden.

C hätten so große Flächen wie die Felsen mit den Felszeichnungen nicht in guter Qualität fotografiert werden können.

9. Der Kurator der Ausstellung bezeichnet die Kopien in der Ausstellung

A als Originalkopien.

B als originelle Meisterwerke.

C als herausragende Originalwerke.

10. Richard Kuba spricht

A voller Anerkennung über die künstlerische Leistung der Malerinnen.

B begeistert über die hohe Qualität der Originale, die die Kopien unmöglich erreichen können.

C über die ausgezeichnete Sehkraft der Malerinnen.

11. Später hat man die Felsbilder nicht mehr per Hand abgezeichnet,

A sondern durch Farbfotografie dokumentiert, was dann die mühsame Arbeit der Malerinnen überflüssig machte.

B und die Kopien, die Frobenius anfertigen ließ, wurden vergessen.

C aber die Kopiensammlung wurde trotz alledem auf einem Dachboden versteckt und aufbewahrt.

12. Diese Kopien der Felszeichnungen in der Sammlung Frobenius

A wurden nach dem Zweiten Weltkrieg in zahlreichen Ausstellungen weltweit gezeigt.

B haben angeblich auf ihre Betrachter eine große Wirkung ausgeübt.

C können für die bildende Kunst des 20. Jahrhunderts von großer Bedeutung gewesen sein.

13. Richard Kuba meint,

- A die Kopien in der Ausstellung können sogar die Wirkung der Originale übertreffen.
- B die Kopien dürften dem Betrachter bekannt vorkommen, sie lassen einen ja moderne Kunst assoziieren.
- C die Kunst von so namhaften Künstlern wie Klee, Miro oder Giacometti ist ohne die Ausstellung nicht zu verstehen.

14. Er hofft darauf, dass durch diese Ausstellung

- A das Interesse an der prähistorischen Kunst auch in Deutschland wächst.
- B die Sammlung auch in Frankreich und Spanien berühmt wird.
- C die Felszeichnungen zu einer Tradition auf der ganzen Welt werden.

15. Darüber hinaus meint er, durch die Ausstellung könnte

- A die Aufmerksamkeit auf die Moderne gelenkt werden.
- B auch der Zusammenhang zwischen den afrikanischen Masken und Picassos Kunst gezeigt werden.
- C die Wirkung der prähistorischen Kunst auf die Moderne intensiver erforscht werden.

- 1. A B C
- 2. A B C
- 3. A B C
- 4. A B C
- 5. A B C
- 6. A B C
- 7. A B C
- 8. A B C
- 9. A B C
- 10. A B C
- 11. A B C
- 12. A B C
- 13. A B C
- 14. A B C
- 15. A B C

Összpontszám:

Javító aláírása: